

# DISSIDENTEN

## FRAKTION IM DRESNER STADTRAT

Dissidenten-Fraktion Dresden  
Dr.-Külz-Ring 19  
01067 Dresden

E-Mail: [dissidenten-fraktion@dresden.de](mailto:dissidenten-fraktion@dresden.de)

---

Datum: 09.12.2022

## ÄNDERUNGSANTRAG

Dissidenten-Fraktion

### Gegenstand:

Änderungsantrag zur Vorlage V1710/22:

„Haushaltssatzung 2023/2024 und Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe 2023/2024“

### Beschlussvorschlag:

1. Die Produktnummer 10.100.54.9.0.03 wird wie folgt ergänzt:  
Austausch konventioneller gegen energiesparende Leuchtmittel in Liegenschaften der Landeshauptstadt Dresden
  - Ansatz 2023: 100.000,00 EUR
  - Ansatz 2024: 100.000,00 EUR
2. Die Produktnummer 10.100.11.1.2.17 wird wie folgt ergänzt:  
Umsetzung des städtischen Wärmeplans (gemäß Beschluss V1236/16)
  - Ansatz 2023: 150.000,00 EUR
  - Ansatz 2024: 200.000,00 EUR
3. Die Produktnummer 10.100.54.7.0.01 wird wie folgt ergänzt:  
Zuwendung an die Dresdner Verkehrsbetriebe AG zweckgebunden für den Ausbau der Straßenbahnlinie 13 nach Kaditz sowie den Ausbau der Buslinie Südwest
  - Ansatz 2023: 700.000,00 EUR
  - Ansatz 2024: 700.000,00 EUR
4. Die Produktnummer 10.100.53.3.0.01 wird wie folgt ergänzt:  
Anschaffung und Installation von 90 Trinkwasserbrunnen
  - Ansatz 2023: 171.000,00 EUR
  - Ansatz 2024: 171.000,00 EUR

5. Die Produktnummer 10.100.55.1.0.03 wird wie folgt ergänzt:  
Mehraufwand durch Wässern städtischer Bäume in Trockenperioden
  - Ansatz 2023: 50.000,00 EUR
  - Ansatz 2024: 50.000,00 EUR
  
6. Die Produktnummer 10.100.51.1.0.01 wird wie folgt ergänzt:  
Flächenankäufe Kleingärten und Spielplätze
  - Ansatz 2023: 150.000,00 EUR
  - Ansatz 2024: 150.000,00 EUR
  
7. Die Produktnummer 10.100.51.1.0.02 - Projekt UI.4330E074 wird wie folgt ergänzt:  
Renaturierung des Kaitzbachs (Ortslage Altmockritz)
  - Ansatz 2023: 507.600,00 EUR
  - Ansatz 2024: 507.600,00 EUR
  
8. Die Produktnummer 10.100.51.1.0.02 - Projekt UI.4320U222 wird wie folgt ergänzt:  
Renaturierung des Schelsbachs (Ortslage Weixdorf)
  - einmalige Investition: 356.800,00 EUR
  
9. Die Produktnummer 10.100.54.1.0.01 - Projekt TI.22017 wird wie folgt ergänzt:  
Ausführung der beschlossenen Planung Promenadenring Süd
  - einmalige Investition: 1.400.000,00 EUR
  
10. Die Produktnummer 10.100.31.1.5.01 wird wie folgt ergänzt:  
Unterstützung des Projektes „Chancen für die Chancenlosen“
  - Ansatz 2023: 61.000,00 EUR
  - Ansatz 2024: 61.000,00 EUR
  
11. Die Produktnummer 10.100.33.1.0.01 wird wie folgt ergänzt:  
Zuwendung an den Tafel Dresden e.V. zur Sanierung des Dachs der Zentralstelle in der Zwickauer Straße (als Voraussetzung einer privat finanzierten Photovoltaik-Anlage zur Energiekostenminderung)
  - einmalige Investition: 250.000,00 EUR
  
12. Die Produktnummer 10.100.11.1.2.15 wird wie folgt ergänzt:  
Zuwendung an die Wohnen In Dresden GmbH (WID) für die Schaffung eines MieterInnenbeirates, der eine frühzeitige Partizipation der Mieterinnen und Mieter der WID sicherstellen soll
  - einmalige Investition: 15.000,00 EUR
  
13. Die Produktnummer 10.100.27.2.0.01 wird wie folgt ergänzt:  
Sicherstellung des Betriebes der städtischen Bibliotheken
  - Ansatz 2023: 424.000,00 EUR
  - Ansatz 2024: 544.000,00 EUR

## **Begründung:**

### **Punkte 1. – 9.:**

*"Besser strategisch sanieren als kurzfristig konsumieren- Investieren in die Resilienz der Stadt"*

Dresden muss bis 2035 die Treibhausgasemissionen, welche die Stadt, ihre Wirtschaft und ihre Einwohnerinnen und Einwohner beeinflussen können, auf Netto Null bringen (Klimaneutralität 2035). Allerdings stagnieren die Treibhausgasemissionen der Landeshauptstadt seit 25 Jahren bei 10 Tonnen pro Kopf und Jahr. Dresden befindet sich also weiterhin ungebremst auf dem Weg in die Klimakatastrophe.

Zwar hat der Stadtrat 2020 im Zuge des "Klimanotstand"-Antrags der heutigen Dissidenten Dr. Martin Schulte-Wissermann (Piraten) und Max Aschenbach (PARTEI) beschlossen, Klimaneutralität "deutlich vor 2050" (Das Bürgerbegehren von Dresden Zero konkretisiert dies nun auf das Jahr 2035.) zu erreichen, doch passiert ist bisher nichts! Zudem beauftragte der Stadtrat die SachsenEnergie, bis Ende 2021 (!) einen Plan zur Dekarbonisierung der Energieversorgung vorzulegen. Auch hier ist nichts geschehen: OB Hillbert und SachsenEnergie-Chef Dr. Brinkmann wollen keine Dekarbonisierung, obwohl Russlands Angriffskrieg auf Europa allen die Notwendigkeit eines Gasausstiegs beweist. Stattdessen plant die SachsenEnergie mit dem Segen des OB eine neue teure Müllverbrennungsanlage.

Zugleich steckt der Öffentliche Personennahverkehr durch Corona, gestiegene Personal- und Materialkosten sowie nicht zuletzt das 49-€-Ticket in einer Finanzkrise. Die Ausbaupläne des Stadtrats von 2019, bis 2030 einen ÖPNV-Anteil an allen Verkehren von 25 bis 30% zu erreichen, sind faktisch aufgegeben. Im Gegenteil: aufgrund der Weigerung der Autolobby von Rechts und Links, die Parkgebühren zu erhöhen, wird es bald zu Leistungskürzungen kommen müssen.

Der Haushaltsentwurf des OB stopft nur die größten Löcher: Immerhin schlägt er einen Schritt zur Erhöhung der Parkgebühren und die Ausweitung des Bewohnerparkens zugunsten der Finanzierung des ÖPNV vor. Aufgrund der unerwartet sprudelnden Steuerquellen kann jetzt auch der Umbau der Nossener Brücke für die neue Stadtbahn gesichert werden. Damit erschöpfen sich aber auch die kommunalen Maßnahmen für einen wirksamen Klimaschutz.

Wir Dissidenten wollen wenigstens einen kleinen Ausbauschritt: die Verlängerung der Linie 13 nach Kaditz und die Buslinie Südwest, die je Haushaltsjahr zusätzlich 700.000 € kosten. Wir wollen die notwendigen Mittel durch eine deutlichere Erhöhung der Parkgebühren erreichen und die Mehreinnahmen dafür zweckgebunden einsetzen. Ansonsten bleiben nur kleinste Randkorrekturen, die fast nichts kosten.

## **Punkte 10. – 12.**

*„Im Bereich Soziales legen wir einen Schwerpunkt auf die Bedürftigsten.“*

Deshalb wollen wir das Projekt "Chancen für die Chancenlosen" in den Stadthaushalt übernehmen. Hier werden mehrfach Belastete, die durch alle Hilfesysteme gefallen sind, an Sozialkontakte und gemeinsame gemeinnützige Arbeit herangeführt, für welche sie ein kleines Entgelt erhalten. Das Projekt läuft seit drei Jahren erfolgreich in Neustadt und Altstadt (Parks säubern, Pflege von Blumenbeeten, etc.)

Zudem wollen wir der Tafel Dresden e.V. einen einmaligen Investitionszuschuss zur Sanierung des Dachs auf ihrer Zentralstelle in der Zwickauer Straße geben. Das Dach ist reparaturbedürftig und soll für eine Photovoltaikanlage ertüchtigt werden, um die Betriebskosten (Kühlung!) mittelfristig dauerhaft zu senken.

## **Punkt 13**

*„Der Kulturhaushaltsentwurf ist ein Menetekel des Schreckens.“*

Fehlende Mittel für steigende Personal- und Betriebskosten sowohl für die städtischen Institutionen als auch die Freien Träger durch die kommunalen Fördertöpfe entsprechen de facto einer Kürzung und damit einer Reduzierung der Angebote. Die seit Jahren geforderten und im Kulturentwicklungsplan beschlossenen Honorar-Untergrenzen bleiben auch weiterhin in weiter Ferne. Die Fertigstellung der Scheune und anderer Einrichtungen wird nicht finanziert und belässt sie damit unnutzbar. Das Verkehrsmuseum wird die historischen Eisenbahnen wohl teuer im Regen stehen lassen müssen. Von irgendwelchen Projekten für die Zukunft (z.B. Nutzung der Robotronkantine für zeitgenössische Ausstellungen) oder gar Investitionen in die seit Jahren fehlenden Atelier- und Proberäume mag man gar nicht mehr sprechen. Aus den unzähligen Zumutungen des Entwurfs einzelne herauszupicken ist müßig. Auf die so gern kolportierte Behauptung, Dresden sei ein Kunst- und Kulturstadt, sollte man nun ehrlicher Weise verzichten.

Doch wenigstens die Bibliotheken sollten vor den anstehenden Kürzungen bewahrt werden und alle Mehrbedarfe bekommen, auf das zukünftige Kommunalpolitiker dort lesen können, warum Kunst- und Kultur mehr sind, als eine zu vernachlässigende, marode Marotte.